Brauseeinrichtung im Felde.

Von Oberarzt d. Res. Dr. Gottfried Maier (Freiburg i. Br.),
z. Z. Bataillonsarzt in einem Fußartillerie-Bataillon in Russisch-Polen.

Im Folgenden sei in aller Kürze die Beschreibung einer äußerst einfachen, ihren Zweck völlig erfüllenden Brauseeinrichtung, die sich bei unserem Truppenteil während mehrerer Wochen bereits außerordentlich bewährt hat, gestattet.

Zur Herstellung einer Brause bedienen wir uns einer gewöhnlichen, leeren und möglichst nicht zu hohen — Konservendbüchse, deren Unterfläche mittels eines spitzen, kräftigen Nagels siebförmig durchlöchert ist, während die obere Fläche an ihrem Rande etwa 1,5 cm auswärts kreisförmig abgebogen erscheint. Dieser abgebogene Rand der Konservendbüchse ist seinerseits wieder durch Vernageln mit der Unterfläche eines über der Büchse angebrachten Wasserbehälters (alte Tonne, Butte, Eimer u. dgl. m.) in fester Verbindung. Letzterer selbst ruht auf dem Dache des Baderaums (vgl. hierzu Fig. 3) und besitzt am Boden eine genau in der Mitte angebrachte, runde Öffnung, in die zur Erzielung eines dicht haltenden Verschlusses ein konisch gefertigter Holzzapfen eingeschliffen ist. Von diesem führt weiterhin gerade aufwärts ein etwa 0,5 cm dicker Eisendraht, der über dem Dache des Wasserbehälters rechtwinklig abgebogen bzw. über eine kleine Rolle geleitet wird, um etwas jenseits des Behälterrandes, abermals in rechtem Winkel umgebogen, durch eine kleine Dachöffnung des Baderaums nach abwärts ins Innere desselben zu führen. Ein am Ende des Drahtes in etwa halber Höhe der Badekabine angebrachter Handgriff dient zum Inbetriebsetzen der Brause. Um deren Sieb vor Verstopfung durch im Wasser enthaltene Verunreinigungen zu schützen, ist der

obere Innenwand des Wasserbehälters außerdem noch ringsum mit einem Stück alter Sackleinwand ausgeschlagen. Auf diese Weise wird das Wasser filtriert und die Brause in stets betriebsfähigem Zustande erhalten.

Der Badende steht auf einem herausnehmbaren Lattenrost. Unter letzterem befindet sich ein etwa $\frac{1}{2}$ m tiefer, viereckiger, mit Dachpappe versehener, ausgeparter Raum (vgl. Fig. 1), in welchem das verbrauchte

Skizze der Badeanlagen der 2. Batterie.

Wasser sich sammelt und hernach mittels etwas schräg abfallenden Rohres abläuft. Auch dieses Rohr haben wir uns selbst aus 25 leeren Konservendbüchsen hergestellt. Zur Kleiderentlausung (mit Bügeleisen) steht ein außen am Baderaum (s. Fig. 2 angebrachter Tisch zur Ver-

fügung. Durch eine in der Nähe des Baderaumes befindliche kleine Feuerungsanlage, die außerdem den Mannschaften zum Kochen dient, läßt sich das Bügeleisen auf den zur Entlausung erforderlichen Wärmegrad bringen, desgleichen auch, zu etwaigen therapeutisch nötigen

Wechselduschen, das aus einem in der Nähe gelegenen, gegrabenen Brunnen stammende Badewasser. Unter dem sogenann-

ten Entlausungstische ist ferner ein Holzkasten angebracht, der reichlich Mullkompressen, sowie mehrere Flaschen mit einem Mittel gegen giftige Gase ent-

Schaubild.
Weil die Anlage im Walde, ist Fliegerdeckung nicht erforderlich.

Herstellung aus Rundholz mit Brettverschalung.

hält. Aus Holz geschnittene Badepantoffeln endlich verhindern das Verschmutzen der Füße. Die ganze Badekabine ist außen zum Schutz gegen Regen mit Dachpappe überkleidet. Wie Fig. 3 erkennen läßt, befindet sich der Baderaum inmitten von Bäumen (direkt in der Feuerstellung der Batterie und an der weit vorgeschobenen Beobachtungsstelle), besitzt demnach

hinreichend Fliegerdeckung, ein Umstand, der naturgemäß bei Errichtung von Feldbaderäumen in vorderer Linie besonders zu berücksichtigen ist.

Dies in Kürze das Wesentliche unserer Badeeinrichtung.

In unserem Bataillon wurden bereits mehrere derartige Brauseeinrichtungen erstellt, die sich seitens der Mannschaft größter Beliebtheit erfreuen und den ganzen Tag in Benutzung stehen. Beiläufig bemerkt, ist so eine kalte Dusche, abends genommen, nach unserer Beobachtung auch ein ausgezeichnetes Mittel gegen Schlaflosigkeit. Wir selbst machen täglich von demselben in der Feuerstellung der Batterie Gebrauch und möchten die Dusche nur ungern missen.